

Log. Dr. J. Hug

Vierteljahrsschrift
 der
Naturforschenden Gesellschaft
 in
Zürich.

Herausgegeben
 von
Prof. Dr. Hans Schinz
 Zürich 7.

Vierundsiebzigster Jahrgang. 1929. Drittes und Viertes Heft.

*Eidg. Anstalt für Wasserversorgung
 Abwasserreinigung u. Gewässerschutz*

Ausgegeben am 31. Dezember 1929.

Zürich,
 in Kommission bei Beer & Co.
 1929.

Inhalt.

	Seite
Ernst Furrer. Abruzzesische Hieracien	225
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. September 1929.	
Gerhard Probst. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Das Blutgefäßsystem von Chaetopterus varipedatus Rénier	234
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. Oktober 1929.	
Ernst Engler. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Untersuchungen zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte des Brustschulterapparates der Urodelen	241
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. Oktober 1929.	
L. H. Irigoyen et A. Thellung. Etude sur le Polygonum lapathifolium L. en Amé- rique du Nord avec quelques considérations sur cette espèce en Ar- gentine. Avec 15 planches	244
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
Josef Kälin. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Über den Brustschulterapparat der Krokodile	254
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
R. Billwiler. Der Firnzuwachs pro 1928/29 in einigen schweizerischen Firn- gebieten. XVI. Bericht der Zürcher Gletscherkommission	271
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
Dr. F. R. Scherrer. Vergleichung dreier Verfahren zur angenäherten Rektifikation von Kreisbogen. Mit 2 Textfiguren	278
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
—	
Hans Schinz und Alfred Wolfer. Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte. 289	289
82. Dr. Ludwig Horner. Tagebuch einer Reise von Heidelberg über Göttingen und das Harzgebiet nach Berlin im Sommer 1832 (Fort- setzung)	289
83. Andreas Speiser. Die Eulerausgabe	309
84. J. Maurer. Der strenge Winter 1929 und die grosse Seegefrorene Februar-März in der Schweiz	310
85. Nekrologe: Eduard Usteri-Pestalozzi. Jakob Nägeli. Franz Präsil. Jakob Halperin. Paul Sarasin. Ferdinand Rudio. Erwin Zschokke. Wilhelm Kummer-Weber. Adolf Kiefer. Wilhelm Kaspar Escher	314
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
—	
Prof. Dr. Ch. Gränacher u. Prof. Dr. O. Flückiger. Sitzungsberichte von 1929	I
— — Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf den 16. Dezember 1929	XXXI

NB. Die Separatabdrucke sind nicht im Buchhandel zu haben.

Wegleitung

betr. die Fertigstellung von für die Vierteljahrsschrift und das
Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
bestimmten Manuskripten für den Druck.

Die Redaktion der Vierteljahrsschrift macht fortwährend die Beobachtung, dass eine Grosszahl von Autoren sich keine Rechenschaft gibt:

1. über die Erfordernisse, die ein Manuskript erfüllen muss, um als druckfertig gelten zu können,
2. darüber, dass in einem Periodikum in bezug auf die typographische Aufmachung, die Anwendung verschiedener Schriftarten etc., soll nicht eine gewisse Anarchie Platz greifen, die sämtlichen Artikel in dieser Hinsicht von einer durchgehenden Übereinstimmung beherrscht sein sollten.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn der einzelne Autor die Einfügung seiner Arbeit in den Rahmen der Vierteljahrsschrift von sich aus verständnisvoll und aktiv unterstützt. Das Zurechtmachen eines Manuskriptes für den Druck in der Vierteljahrsschrift ist eine Sache für sich und verlangt unter Umständen zeitraubende und eingreifende Änderungen. Diese Aufgabe kann selbstverständlich nicht die des Redaktors sein, sondern ist Sache des Autors, und die nachfolgenden Leitsätze sollen sie ihm erleichtern.




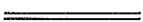
Für die äussere Form der für die Vierteljahrsschrift bestimmten Manuskripte gelten folgende Bestimmungen:

Maschinenschrift. Der Verfasser hat sein Manuskript entweder in leserlicher Abschrift oder in Maschinenschrift einzureichen, falls er nicht bereit ist, die Mehrkosten für schwer- oder unleserliches Manuskript zu tragen, die die Druckerei der ihr entstehenden Mehrarbeit wegen erheben kann.

Auszeichnung von Schriftarten. Die Namen von Forschern und die am Schlusse von Diagnosen und Beschreibungen stehenden Provenienz-Bezeichnungen sollen im Manuskript mit GROSS-BUCHSTABEN geschrieben oder mit ===== unterstrichen sein. Die Forschernamen, die als Autornamen in Verbindung mit den von ihnen benannten Objekten stehen und Sammlernamen werden nicht mit Grossbuchstaben geschrieben.

Beispiele: „KOELLIKER erwähnt“, aber
„*Cordylophora lacustris* Allman“,
„TRANSVAAL: Um Johannesburg häufig“

Unterstreichen der Namen von Familien, Gattungen und Arten :

im Text		= <i>kursiv</i> ,
in Überschriften		= fett kursiv ,
Wichtige Dinge		= gesperrt,
Überschriften		= fett

Genitiv von Forscher- und Autornamen mit Apostroph. Zwecks Unterscheidung von Peters und Peter's, Curtis und Curti's etc. ist der Genitiv mit Apostroph zu schreiben.

Artnamen sind in zoologischen Publikationen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben, auch dann, wenn der Name der Art der Genitiv eines Personennamens ist, z. B.: „*Helix waltoni* Reeve“.

Orthographie. Hinsichtlich der Orthographie ist die neueste Auflage von „DUDEN, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter“ massgebend. Ausnahmen: die Endung „aceae“ in Familienbezeichnungen wird mit „c“ und nicht, wie neuerdings üblich, mit „z“ geschrieben.

Hinsichtlich der botanischen Publikationen verweisen wir auf die von der Redaktion unentgeltlich zu beziehenden „Leitsätze zur Vereinheitlichung der zoologischen und botanischen Nomenklatur“.

Unterscheidung der Zeichen =, - und —. Das Gleichheitszeichen (=), der Bindestrich (-) und der Gedankenstrich (— langer Strich), sind zur Vermeidung von Kosten zu unterscheiden.

Tabellen, Aufzählungen, Fussnoten, Literatur- und Inhaltsverzeichnisse werden in der Regel in **kleinerer Schrift** (Petit) gedruckt. Dadurch wird das Ganze übersichtlicher. Kleiner Druck empfiehlt sich auch für ganze Abschnitte des Textes, die nur Belege oder Entgegnungen bringen; dadurch wird der fortlaufende Faden im Text deutlicher. Partien, die in kleiner Schrift gedruckt werden sollen, sind, um Irrtümer in der Druckerei zu vermeiden, vom Autor am Rande des Manuskriptes kenntlich zu machen.

Fussnoten¹⁾ mit fortlaufenden Ziffern. Das verhindert beim Umbruch Irrtümer und erspart den Neuguss von zwei Zeilen pro Fussnote.

Anführung von Zeitschriften und Buchtiteln nicht im Text. Die Anführung von Zeitschriften und Buchtiteln gehört, da sie den Text störend unterbricht und unnötig Raum verlangt, in ein besonderes Schriftenverzeichnis am Schluss (kleinerer Druck) oder in die Fussnoten.

¹⁾ Der Name „Fussnoten“ ist der Terminus technicus für Anmerkungen in Petitschrift am Schlusse der Druckseiten. Sind die Fussnoten bis zum Schluss des Manuskriptes fortlaufend mit ¹⁾ ²⁾ ³⁾ usw. numeriert, dann ist für den Umbruch eine Änderung der Ziffer im Text sowohl wie in der Fussnote nicht notwendig. Wird dagegen auf jeder Druckseite mit Ziffer ¹⁾ begonnen, so ist bei Maschinensatz wegen Umänderung der Ziffer ein Neusatz der ganzen Zeile — im Text sowohl wie in der Fussnote — erforderlich, weil der Umfang einer Manuskriptseite sich in keinem Falle mit dem Umfange einer Druckseite deckt, Zifferänderungen also unvermeidlich sind.

Weniger empfehlenswert sind Ordnungsziffern im Schriftenverzeichnis. In diesem Falle sind die zugehörigen Ordnungsziffern im Text in runde Klammern zu setzen und zu unterstreichen: „NÄGELI (6) bemerkt..“. Sie erscheinen dann im Satz kursiv: „NÄGELI (6) bemerkt..“

Ziffern der Bände im Schriftenverzeichnis römisch:

1927 FISCHER, ED., Phalloideen aus Surinam, in Annales Mycologici XXV, 470.

Wenn vom selben Autor im selben Jahre mehrere Publikationen im Schriftenverzeichnis zu verzeichnen sind, so lassen sie sich zweckmässig durch Buchstaben unterscheiden:

1906 THELLUNG, ALBERT, Die afrikanischen Lepidium-Arten. Vierteljahrsschrift d. Naturf. Ges. Zürich. LI, 144—192.

1906a — Die Gattung Lepidium (L.) R. Br. Eine monographische Studie. Neue Denkschr. d. Allg. schweiz. Ges. f. d. ges. Naturw. XLI, 1—340.

und im Text: „THELLUNG (1906, 182) . . .“

und „THELLUNG (1906a, 245) . . .“

Wie das Manuskript, so sind auch die event. Beilagen (Textzeichnungen, Tafeln, Tabellen etc.) in **definitiver druck- bzw. reproduktionsfertiger** Abfassung zu liefern. Sind Textklischees vorgesehen, so ist im Text auf der betreffenden Seite ein Vormerk zu machen und gleicherweise ist auf dem Original der Zeichnung die betreffende Textseite anzugeben. **Für Textklischees wie für Tafelfiguren ist die gewünschte Massreduktion anzugeben.**

Als Abbildungen im Text kommen Strichklischees nach Strichzeichnungen (Federzeichnung, nicht Bleistift) oder Autotypieklischees nach guten Photographien oder Tuschzeichnungen (Halbton) in Betracht.

Strichzeichnungen in Bleistift können nur für Autotypien verwendet werden. Für Autotypien von Photographien ist es vorteilhaft, die Negative mitzuliefern oder nur ganz gute Glanzkopien.

Wenn die Autotypieklischees vom Autor geliefert werden, dann soll ein 54er Raster hiezu verwendet werden, und sind dem Drucker nebst dem Klischee 2 gute Abdrucke auf Kunstdruckpapier zur Kontrolle zu übergeben.

Die Beschriftung der Vorlagen muss druckreif sein. Bei Strichklischees kann auf der Zeichnung noch korrigiert werden, dagegen ist dies auf Photographien und Tuschzeichnungen nicht mehr möglich, da auf dem Klischee alle Korrekturen ersichtlich wären. Also besser Beschriftungen auf einem überklebten, durchsichtigen Papier anbringen.

Tafel-Illustrationen können in Klischees, Lithographie, Offsetdruck oder Tiefdruck erstellt werden, je nach Art des Originals. Hier gilt das gleiche für Beschriftung und Korrekturen wie für die Autotypien.

Sind Umzeichnungen von Text- oder Tafelfiguren zum Zwecke der Klischierung notwendig, so fallen deren Kosten zu Lasten des Autors.

Der Autor besorgt die Korrektur und erhält zu diesem Zwecke von der Redaktion zwei Korrekturen in je zwei Abzügen; er stellt dieselben nach erfolgter Korrektur je in einem Abzug *der Redaktion der Vierteljahrsschrift* wieder zu. Ein Zeichen-Schema für Korrekturen im Satz ist im „Duden“ enthalten. Für alle nachträglichen Zusätze, Einschaltungen und Änderungen des Drucksatzes oder der Beilagen, sowie überhaupt für selbstverschuldete Korrekturen hat der Autor — nach Abzug eines seitens der Gesellschaft getragenen Betrages von Fr. 5.— pro Druckbogen — die Kosten zu tragen. Die Buchstabenzahl der eventuellen Zusätze oder Streichungen soll möglichst mit 60, der Typenzahl einer Druckzeile der Vierteljahrsschrift, zu dividieren sein (1 Zeile Neujahrsblatt enthält ca. 85 Buchstaben); bei halben Zeilen wäre im Handsatz der Umbruch, im Maschinensatz Neusatz bis Schluss des betr. Abschnittes notwendig. Allfällige Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Berechnung von Korrekturen sind vom Autor im direkten Verkehr mit der Buchdruckerei Gebr. Fretz A. G., Zürich 8, die den Druck der Vierteljahrsschrift besorgt, zu beheben.

Eine event. Übertragung der Herstellungskosten von Beilagen (Klischees, Karten etc.) auf den Autor bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten.

Der Verfasser erhält von seiner Abhandlung 50 Freiexemplare ohne Umschlag. Für weitere Exemplare werden ihm Papier- und Druckkosten zum Selbstkostenpreise berechnet. Die Sonderabdrucke werden mit dem Druckvermerk „Überreicht vom Verfasser“ versehen und dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der Redaktion nicht in den Buchhandel gebracht werden.

Die auf Rechnung der Vierteljahrsschrift hergestellten Klischees sind Eigentum derselben; sie können von den Autoren, für die sie hergestellt worden sind, bis nach Ablauf von 3 Monaten gegen Erstattung von 50 Cts. pro Klischee erworben werden. Nach Ablauf von 3 Monaten werden die von den Autoren nicht erworbenen Klischees zerstört.

Die auf Rechnung der Autoren hergestellten Klischees werden diesen nach Erscheinen des bezüglichen Heftes der Vierteljahrsschrift zugestellt.

Alle auf den Druck bezüglichen Einsendungen sind ausnahmslos an den Redaktor, der den Verkehr mit der Druckerei vermittelt, zu adressieren. Adresse des Redaktors: Prof. Dr. HANS SCHINZ, Biberlinstrasse 15, Zürich 7.

31. Dezember 1929.

Vierteljahrsschrift
der
Naturforschenden Gesellschaft
in
Zürich.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. HANS SCHINZ
Zürich 7

Vierundsiebzigster Jahrgang. 1929.

Mit 16 Tafeln, 8 Karten, 13 Abbildungen im Text und 1 Porträt.



**Eidg. Anstalt für Wasserversorgung
Abwasserreinigung u. Gewässerschutz**

R. 243

Zürich,
in Kommission bei Beer & Co. in Zürich
1929.

Sto.

Kat.

Gründungsjahr der Gesellschaft 1746.

S. 1—224 und Beiblatt Nr. 16 (Verzeichnis der Publikationen von Albert Heim, Nachtrag zur „Festschrift Albert Heim. 1919.“) Ausgegeben am 30. Juni 1929.
S. 225—339 + I—XLVIII. Ausgegeben am 31. Dezember 1929.

Inhalt.

Erster Teil:

Abhandlungen.

	Seite
R. Billwiller. Der Firnzuwachs pro 1928/29 in einigen schweizerischen Firngebieten. XVI. Bericht der Züricher Gletscherkommission	271
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
K. Bretscher. Neue Mitteilungen über den Vogelzug in Mitteleuropa. Mit 8 Karten	1
Ausgegeben als Separatabdruck am 6. April 1929.	
A. U. Däniker. Neu-Caledonien, Land und Vegetation. (Nach einem am 18. März 1929 im Schosse der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich gehaltenen Vortrage.) Mit 4 Abbildungen	170
Ausgegeben als Separatabdruck am 30. Juni 1929.	
Ernst Engler. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Untersuchungen zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte des Brustschulterapparates der Urodelen	241
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. Oktober 1929.	
Ernst Furrer. Abruzzesische Hieracien	225
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. September 1929.	
Albert Heim. Geologische Nachlese Nr. 29. An der Erkenntniswurzel alpiner Tektonik. Mit 1 Figur	213
Ausgegeben als Separatabdruck 30. Juni 1929.	
L. H. Irigoyen et A. Thellung. Etude sur le Polygonum lapathifolium L. en Amérique du Nord avec quelques considérations sur cette espèce en Argentine. Avec 15 planches	244
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
Josef Kälin. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Über den Brustschulterapparat der Krokodile	254
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	
A. Kiefer. Einige Fragen aus den Elementen der Darstellenden Geometrie	164
Ausgegeben als Separatabdruck am 30. Juni 1929.	
Edwin Messikommer. Beiträge zur Kenntnis der Algenflora des Kantons Zürich. IV. Folge: Die Algenvegetation der Moore am Pfäffikersee. Mit 1 Tafel	139
Ausgegeben als Separatabdruck am 12. April 1929.	
Gerhard Probst. Aus dem zoologisch-vergl. anatomischen Institut der Universität Zürich: Das Blutgefäßsystem von Chaetopterus variopedatus Rénier	234
Ausgegeben als Separatabdruck am 28. Oktober 1929.	
Louis Rollier zum 70. Geburtstag. Mit Porträt	198
Ausgegeben als Separatabdruck am 19. Mai 1929.	
Dr. F. R. Scherrer. Vergleichung dreier Verfahren zur angenäherten Rektifikation von Kreisbogen. Mit 2 Textfiguren	278
Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.	

	Seite
Hans Schinz. Mitteilungen aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich (CXXX). Mit 5 Textfiguren	50
I. Ergebnisse der Reise von Dr. A. U. Däniker nach Neucaledonien und den Loyalitätsinseln (1924/25). Mit Beiträgen von Edw. A. Wainio , J. Thériot , Carl Christensen und Fr. Kraenzlin	50
II. Beiträge zur Kenntnis der afrikanischen Flora (XXXIV). Neue Folge. Mit Beiträgen von J. Thériot , Fr. Kraenzlin , Hans Schinz , Albert Thellung † und J. Th. Henrard	99

Ausgegeben als Separatabdruck am 6. April 1929.

Hans Schinz und Alfred Wolfer. Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte. 289	
82. Dr. Ludwig Horner. Tagebuch einer Reise von Heidelberg über Göttingen und das Harzgebiet nach Berlin im Sommer 1832	289
83. Andreas Speiser. Die Eulerausgabe	309
84. J. Maurer. Der strenge Winter 1929 und die grosse Seegeförme Februar-März in der Schweiz	310
85. Nekrologe: Eduard Usteri-Pestalozzi. Jakob Nägeli. Franz Präxil. Jakob Halperin. Paul Sarasin. Ferdinand Rudio. Erwin Zschokke. Wilhelm Kummer-Weber. Adolf Kiefer. Wilhelm Kaspar Escher	314

Ausgegeben als Separatabdruck am 31. Dezember 1929.

Beiblatt:

Nr. 16. Verzeichnis der Publikationen von **Albert Heim.** Nachtrag zur „Festschrift Albert Heim. 1919“.

Ausgegeben als Separatabdruck am 12. April 1929.

Zweiter Teil:

Sitzungsberichte.

	Seite
Prof. Dr. Ch. Gränacher und Prof. Dr. O. Flückiger . Sitzungsberichte von 1929	I
Darin sind folgende Autoreferate enthalten:	
Priv.-Doz. Dr. A. U. Däniker: Neuceledonien. Land und Vegetation	VI
Prof. Dr. H. E. Fierz: Die technisch-chemische Katalyse und ihre wirtschaftliche Bedeutung	V
Dr. med. E. Friedheim (Paris): Über Gewebszüchtung	VII
Prof. Dr. K. Hescheler. Aus der Vorgeschichte der Säugetiere der Schweiz	XXII
Prof. Dr. W. R. Hess: Über den Schlaf	XIX
Prof. Dr. P. Niggli: Die mineralischen Rohstoffe und ihre geologische und geographische Bedingtheit	III
Prof. Dr. med. A. d. Oswald: Die wechselseitigen Beziehungen von Leib und Seele	XXIII
Prof. Dr. L. Ruzicka: Natürliche Moschusriechstoffe und hochgliedrige Kohlenstoffringe	XXVII
Prof. Dr. P. Scherrer. Flüssigkeitsströmungen und Theorie des Flugzeuges (Autoreferat folgt später)	III
Prof. Dr. O. Schlaginhaufen: Zur Anthropologie der Steinzeit der Schweiz	XXVIII
Prof. Dr. R. Staub: Bau und Werden Europas	XXV

Exkursion:	
Prof. Dr. Ch. Gränacher: Protokoll über die Besichtigung der Gummifabrik A. G. R. & E. Huber in Pfäffikon (Zch.) und der Kyburg	XXI

Dr. M. Baumann-Naef. Bericht des Quästors über die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1928	IX
Prof. Dr. Ch. Gränacher: Bericht des Sekretärs über die wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1928/29	XIV
Prof. Dr. Hans Schinz. Bericht des Redaktors	XV
Prof. Dr. M. Rikli. Bibliothekbericht	XVII

Verzeichnis der Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf den 16. Dezember 1929	XXXI